
IV. Afrika.

1. Marraksch*.

(Ein Besuch in die Mission.)

Monika hatte mit den englischen Missionarinnen verabredet, den Donnerstagsmarkt — Sok el-Chmis — zu besuchen. Fröhlich hielt sie mit ihrem Pferde vor der Pforte des zierlichen Häuschens in der Mitte der Medina, wo die beiden Mädchen ihr stilles, tätiges, segensbringendes Leben führten. Es war immer mit frohen, warmen Gefühlen, daß Monika das kleine Haus betrat, das schmucke maurische Bauwerk mit seinen gemalten Holzdecken, mit seinen Türen aus Zedernholz, seinen Emailfußböden, seinen wunderlichen Gängen und Winkeln. Mädchenhände hatten das traulichste Heim daraus zu schaffen gewußt. Die beiden Duibia lebten allein, ohne männlichen Schutz, selbst ohne irgendwelche Bedienung. Da sie maurische Frauen medizinisch behandelten, und da sie maurische Waisenmädchen bei sich aufnahmen und erzogen, gebot es die Rücksicht auf das leicht erschütterte Vertrauen dieses Volkes, nie einen Mann über die Schwelle des Hauses zu lassen. Selbst die Besuche der befreundeten Missionare aus dem nahen Mutterhause wurden nur auf der Straße vor der Haustür entgegengenommen. Nie kam Monika, nie ging sie von dannen, ohne aus dem Leben dieser Frauen gute und große Eindrücke mit fortzunehmen. Die reine, keusche Ordnung des Hauses, die stramme, mutige Tätigkeit der beiden Mädchen erfüllte sie mit Bewunderung. Während die eine den wahrscheinlich nicht geringen Pflichten dieses tadellosen Haushaltes oblag, während sie Brot buk, Butter knetete oder heiter und freundlich die niedrigsten Arbeiten einer Magd tat, unterrichtete die andere ihre kleinen Schützlinge im Nähen, im arabischen Lesen und Schreiben. Es war natürlich.

* Auer, Gr., Marraksch. Deutsche Dichtergedächtnis-Stiftung in Hamburg.